



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Pressespiegel

Kreisverband Erding

1. Oktober bis 30. Oktober 2022

Erdinger Anzeiger 04. Oktober 2022



Autor: beet
Seite:
Ressort: Lokalteil

Gattung: Tageszeitung

Alles rund ums Herz

Aktionstag am Schrankenplatz in Erding

Erding – Das begehbare Modell eines Herzens war am Samstag der Hingucker bei einem Aktionstag auf dem Schrankenplatz in Erding. Gesundheitsamt, Gesundheitsregion und Klinikum Erding hatten die Veranstaltung im Rahmen der bayernweiten Kampagne „Hand aufs Herz“ organisiert. Schließlich sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen die häufigste Todesursache in Bayern, 2020 waren es etwa 50 000 Verstorbene.

Ein Kurzfilm zeigte, dass man vor einer typischen Herzkatheter-Untersuchung keine Angst haben muss. Herzspezialisten des Klinikums standen Rede und Antwort und informierten über ihr modernes Herzkatheterlabor. Monatlich würden dort an die 100 Patienten untersucht und behandelt, informierte der Chefarzt der Inneren Medizin Dr. Lorenz Bott-Flügel unsere Zeitung.

Großer Andrang herrschte in der Teddy-Klinik. Dort konnten Kinder mitgebrachte Stofftiere untersuchen und fachkundig „verarzten“ lassen. Die BRK-Jugend präsentierte ihren Rettungswagen. Unter fachmännischer Anleitung konnten Besucher einen Defibrillator und Wiederbelebungsversuche an einer Puppe ausprobieren.

Das Gesundheitsamt beriet zu gesunder Ernährung und Bewegung. Gut angekommen sind herzgesunde Schmankehl an der Genuss-Insel. Beim Stand der AOK-Gesundheitskasse sah man Kinder mit hoffnungsvollen Augen am Glücksrad drehen. Die Deutsche Herzstiftung, das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie die Herzsportgruppe der SpVgg Altenerding bereicherten das Programm mit Angeboten und Aktionen. beet



In der Teddy-Klinik untersuchten Kinder und Fachpersonal die mitgebrachten Stofftiere.

FOTO: PETER BAUERSACHS

Erdinger Anzeiger 05. Oktober 2022



Autor: jof
Seite:
Ressort: Lokalteil

Gattung: Tageszeitung

Beim Krisendienst dabei

St. Wolfgang zahlt Zuschuss weiter

St. Wolfgang – Wenn Menschen sich nicht mehr selbst versorgen können, kommt kurzfristig der Pflegekrisendienst des BRK Erding zum Einsatz. Für bis zu fünf Tage bietet er unkomplizierte Unterstützung in den Kommunen, die das Angebot mitfinanzieren. St. Wolfgang hat sich bisher beteiligt und will das auch künftig tun. Der Gemeinderat war sich einig, das Angebot auch im kommenden Jahr finanziell zu unterstützen. Jede Kommune zahlt dafür einen Euro pro Einwohner, für St. Wolfgang mache das etwa 4500 Euro aus.

Der Pflegekrisendienst greift dort, wo die Nachbarschaftshilfen an ihre Grenzen stoßen. „Die Nachbarschaftshilfe darf nicht am Menschen arbeiten“, erklärte Josef Göschl (WGA). Beispielsweise für Medikamentengabe brauche es ausgebildete Fachkräfte. „Sie unterstützen, bis professionelle Hilfe da ist, und überbrücken die ersten Tage“, fasste Bürgermeister Ullrich Gaigl (FW Einigkeit) zusammen.

Aus St. Wolfgang gingen im vergangenen Jahr 20, heuer bisher erst vier Anrufe beim Pflegekrisendienst ein. „Es ist wie eine Versicherung: Es ist wichtig, dass man es hat, wenn man es braucht“, stellte Gaigl klar. jof

Erdinger Anzeiger 06. Oktober 2022



Autor: Danuta Pfanzelt
Seite:
Ressort: Lokalteil

Gattung: Tageszeitung

Goldenes Herz: 135 Senioren genießen Landkreis-Rundfahrt mit geselliger Einkehr



Für viele Senioren ist es eine der wenigen Gelegenheiten, im Landkreis unterwegs zu sein: das Goldene Herz. Der BRK-Kreisverband hat die Rundfahrt dank Unterstützung heuer wieder ermöglicht. Die Resonanz war positiv, wie BRK-Sprecherin Danuta Pfanzelt mitteilt. „Es hat allen sehr gut gefallen, es gab viel Lob.“ 135 Teilnehmer wurden von 52 Fahrern chauffiert. Dazu kamen Helfer, die bei der Abfahrt am E+C unterstützten, die Stadthalle dekorierten und dort das Essen servierten. Die Rundfahrt führte über Ammersdorf, Ringelsdorf, Walpertskirchen, Buch am Buchrain, Mitterbuch, Pastetten, Oberschwillach, Wörth und Pretzen zurück nach Erding. In der Stadthalle wurden die Senioren vom Seemannschor musikalisch empfangen. Danach gab es Kaffee und Kuchen. BRK-Kreisvorsitzender Jürgen Loher begrüßte die Teilnehmer und dankte allen Fahrern, darunter viele Privatpersonen, der Busfirma Scharf, den Maltesern, der Feuerwehr Erding, dem BRK-Fahrdienst, den Sanitätern und den drei Seniorenheimen in Erding ebenso wie den Wirten Mario Pianka und Martin König, die Kartoffelsalat und Wollwürste spendiert hatten. Lob gab es auch für die BRK-Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit für die Organisation. Nach dem Grußwort von Vize-Bürgermeisterin Petra Bauernfeind wurden die ältesten Teilnehmer geehrt: Gertrudis Larisch (linkes Bild, vorne, l.) aus dem Fischer's Seniorenzentrum mit 102 Jahren und Oskar Stix (vorne, r.) aus dem Pichlmayr Seniorenzentrum mit 87 Jahren. Dahinter sind Finka Batalija (Fischer's Seniorenzentrum), Gudrun Grüner (Pichlmayr), Diana Trummer (Pichlmayr) und die WuS-Beauftragte Carmen Becht. dap/Fotos: BRK

Erdinger Anzeiger 10. Oktober 2022



Autor: Hans Moritz
Seite:
Ressort: Lokalteil

Gattung: Tageszeitung

Immer weniger, immer älter

6. Gesundheitsmesse befasst sich mit der Fürsorge einer sich wandelnden Gesellschaft

VON HANS MORITZ



Erding – „Die vergangenen zweieinhalb Pandemiejahre haben uns gelehrt, wie wichtig das Thema Gesundheit ist.“ Mit diesen Worten eröffnete Franz Becker, Geschäftsführer des Hallo-Verlags, die 6. Erdinger Gesundheitsmesse am Wochenende in der Stadthalle. Und er fügte hinzu: „Ich bin froh, dass endlich wieder Messen stattfinden. Wenn in Bierzelten gefeiert werden kann, müssen auch Messen wieder möglich sein.“ Es müsse das Ziel sein, „die Gesellschaft offen zu halten“. Becker dankte den 35 Ausstellern und den vielen Referenten, dass sie wieder mit dabei seien.

Schirmherr und Oberbürgermeister Max Gotz meinte bei der Eröffnung: „Bei aller Digitalisierung sind persönliche Begegnungen nicht zu ersetzen.“ Neben Pandemie und Ukraine-Krieg mache ihm eine dritte Herausforderung zu schaffen, die sich viele in ihrem Ausmaß noch gar nicht vergegenwärtigt hätten – der demografische Wandel. Gotz berichtete, dass derzeit 5000 der mehr als 140 000 Landkreisbürger älter als 80 Jahre seien. „In 25 Jahren werden es bereits über 25 000 sein“, mahnte er und wies auf die Folgen hin: Der Arbeitskräftemangel werde sich weiter verschärfen, „weil die geburtenstarken Jahrgänge demnächst in Rente gehen und nicht mehr so viele Arbeitskräfte bereitstehen“. 1964 seien es bundesweit 1,7 Millionen Geburten gewesen, 2020 nur noch 680 000.

Umso wichtiger sei, „uns jetzt von viel überflüssiger Bürokratie und überzogenen Standards zu verabschieden“. Und Gotz sprach sich für eine andere Migrationspolitik aus, um die Lücken auf dem Arbeitsmarkt zu schließen.

Scharfe Kritik übte der OB an Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD), der die Kliniklandschaft vor allem auf dem Land stark ausdünnen wolle. Dabei sei eine gute Versorgung in der Fläche wichtig. Im Gegenteil: Gotz mahnte mehr Engagement des Bundes bei der finanziellen Ausstattung der Kliniken an und verwies dabei auf ein Defizit des Erdinger Krankenhaus von elf Millionen Euro allein in diesem Jahr.

Das Klinikum war einer der Premiumpartner der Gesundheitsmesse und präsentierte sich mit mehreren Fachabteilungen, unter anderem mit Geburtshilfe, Kardiologie, Pneumologie und Gefäßzentrum. Besucher konnte sich als Operateure mit dem Endoskop versuchen. Internist Claus Herr berichtete, dass die Endoskopie für „Schlüsselloch-Eingriffe“ in Erding demnächst völlig erneuert werde.

Direkt nebenan war der BRK-Kreisverband vertreten – mit seinem Hausnotruf, dem Menüservice, dem Fahrdienst und dem Frauenhaus.

Auf die alternde Gesellschaft werden im Landkreis immer mehr Antworten gefunden, etwa der Pflegekrisendienst des BRK, aber auch die Wohnberatung sowie der Pflegestützpunkt des Landkreises. Auch die Kliniklandschaft konnten die Besucher kennenlernen, etwa die Klinik Wartenberg und die Psychiatrie in Taufkirchen.

Zahlreiche Gesundheitsdienstleister stellten ihre Sortimente vor. Die Sanitätshäuser Graf und Seeßle hatten 3D-Drucker dabei, mit denen sich etwa Einlagen passgenau herstellen lassen. Franz Wutz von Ortho Orange in Erding stellte eine Vibrationstherapie vor, welche die Einnahme von Schmerzmitteln zu reduzieren hilft.

Auch wer sein Haus barrierefrei – Treppenlifte und Bäder etwa – umbauen will, wurde in der Stadthalle fündig. Ebenso waren seniorengerechte (E-)Räder dabei.

Die Besucher waren angetan: „Ich war schon öfter hier, die Messe gefällt mir gut. Heute habe ich meine Venen messen lassen“, sagte etwa Manuela Dehler aus Erding. Claudia Einsiedler aus Ottenhofen sagte, sie sei das erste Mal da und sehr angetan. Sie wolle auch das Vortragsprogramm nutzen.

Erdinger Anzeiger 08. Oktober 2022



Autor: Danuta Pfanzelt

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Lokalteil

„Wir kümmern uns um unsere Mitarbeiter“



Beim BRK seit Jahrzehnten hauptamtlich beschäftigt (v. l.): BRK-Kreisvorsitzender Jürgen Loher ehrte dafür Elfriede Regen (seit 40 Jahren dabei), Jakob Nein (10), Raimund Klaus (25), Dieter Kaiser (25), Sören Weißflog (25), Hellmut Krieg (30), Gisela Hirtreiter (30), Elfriede Killinger (20), Jürgen Götzel (25), Jan Hübner (20), Sonja Mager-Warga (35), Albert Thurner (25), Nicole Krieg-Worms (10) und Personalreferent Thomas Lechner. Nicht auf dem Bild: Martin Bauer (35), Gerhard Stefani (30), Ralf Mursinsky (30), Werner Stiller (30), Markus Dichtl (30), Rudolf Schramm (25) und Sebastian Kahlig (10). Foto: (dap)

Erding – Auf seine Mitarbeiter kann sich der BRK-Kreisverband Erding verlassen. Einige von ihnen hat Vorsitzender Jürgen Loher jetzt für eine hauptamtliche Zugehörigkeit von 10 bis 40 Jahren bei einer Veranstaltung im Daimerwirt in Moosinning geehrt. Pandemiebedingt wurden die Jubiläen aus den Jahren 2020 bis 2022 berücksichtigt.

Loher betonte, es sei keine Selbstverständlichkeit, dass Mitarbeiter bis zu 40 Jahre beim BRK Erding sind. „Das zeigt das gute Arbeitsklima und dass wir uns um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern.“ Dazu würden auch der Tarifvertrag, die betriebliche Altersvorsorge und das Gesundheitsmanagement beitragen. (dap)

Erdinger Anzeiger 12. Oktober 2022



Autor: TOM

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Lokalteil

Flohmarkt und Charity-Lauf



Viele Schnäppchenjäger waren beim dritten Reichenkirchener Siedlungsflohmarkt für den guten Zweck unterwegs. Nach den beiden bisherigen Erfolgen hatten ihn Nora Demmel und Hürrem Eberl erneut organisiert. Auch diesmal beteiligten sich viele Familien. Eberl berichtete, dass insgesamt an 35 Ständen verschiedenste Waren angeboten wurden, auch einige auswärtige Flohmarktanbieter seien gekommen. Eberl und Carola Schaubeck verkauften zugunsten des Erdinger Frauenhauses Kuchen, Muffins, Brezn und Getränke. Auch die Standgebür von je zwei Euro geht ans Frauenhaus. Gleichzeitig veranstaltete Martina Pfanzelt einen Charity-Lauf: 15 Läufer und einige Sponsoren brachten 576 Euro für das Projekt „Gemeinsam Gutes Bewegen“ zusammen. Text/Foto: TOM

Erdinger Anzeiger 24. Oktober 2022



Autor: klk

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Lokalteil

Berglern bleibt im Boot

Ja zum Pflegekrisendienst

Berglern – Auch die Gemeinde Berglern bleibt beim Pflegekrisendienst dabei. Der Gemeinderat billigte einstimmig den Vorschlag der Verwaltung, mit einem Euro pro Einwohner – das sind in Berglern rund 3000 Euro – das auf Kreisebene angeleierte Vorhaben weiter zu führen.

Sybille Müller vom Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) hatte in der öffentlichen Sitzung intensiv die Werbetrommel gerührt und auf die steigenden Zahlen verwiesen, die in Berglern aktuell nun aber nicht bedeutend sind: Drei Anrufe wurden registriert, und die haben nicht zu konkreten Einsätzen geführt.

Prompt kam im Gemeinderat die Frage nach dem Bekanntheitsgrad dieser kreisweiten Einrichtung, die sich an Familien richtet, in denen nach einer Entlassung aus dem Krankenhaus die Angehörigen mit Pflegeleistungen überfordert sind, bis etwa weitere Angebote greifen oder eine Anschlussheilbehandlung anläuft. Darum ist die Zahl der Einsatztage auch auf fünf begrenzt.

Familien, die in eine solche Situation kommen, können unter Tel. (0 81 22) 97 62 82 Rat und Hilfe erhalten. Dass jetzt auch die Stadt Erding beim Projekt mitmacht und es mitfinanziert, kam im Gemeinderat gut an. klk

Erdinger Anzeiger 25. Oktober 2022



Autor: Hans Moritz

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Lokalteil

Häusliche Gewalt: Ein Problem explodiert

Frauenhaus voll belegt – Betreuung immer aufwendiger – BRK braucht mehr Geld

VON HANS MORITZ



Trauriger Alltag auch im Erdinger Land: Die Zahl der Opfer häuslicher Gewalt steigt. SymbolFoto: Steffen/Schellhorn/Epd

Erding – Es ist ein erschütternder und beschämender Befund: Häusliche Gewalt gegen Frauen, vor allem psychische, hat im Landkreis Erding einen neuen Höchststand erreicht. Das Frauenhaus ist seit Monaten voll belegt – vor allem mit Frauen mit Migrationshintergrund. Die Beratung gestaltet sich deswegen zunehmend aufwendiger. Auch beim Frauennotruf glühen die Drähte immer stärker. Der BRK-Kreisverband Erding als Träger ruft nun selbst um Hilfe – er braucht mehr Geld, um das Angebot aufrecht erhalten zu können. Kreisausschuss und Kreistag gewähren die zusätzlichen Mittel bereitwillig.

Im Kreisausschuss stellte Leiterin Steffi Irmischer-Grothen die – ernüchternde – Bilanz vor. „Das Frauenhaus mit fünf Plätzen für Frauen und bis zu neun für Kinder ist seit Januar voll belegt, und das jeden Tag. Dabei bekommen wir pro Woche acht bis neun Anfragen. Derzeit haben wir einen Ausländeranteil von 100 Prozent.“ Der Betreuungsaufwand sei deswegen deutlich höher, „denn wir brauchen unter anderem fast immer einen Dolmetscher“, berichtete die Frauenhausleiterin.

Auch die Aufenthaltsdauer nehme zu. „Die Frauen sind Opfer psychischer wie physischer Gewalt.“ Auf Anfrage von Helga Stieglmeier (Grüne) berichtete Irmischer-Grothen, dass die durchschnittliche Verweildauer bei sechs bis sieben Wochen liege. „Wir hatten aber auch zwei Frauen, die neun Monate bei uns geblieben sind.“

Als bedenklich bezeichnete Irmischer-Grothen, „dass Stalking zunimmt“. Und: „Immer öfter verstecken Männer GPS-Tracker im Spielzeug der Kinder, um ihren Frauen nachstellen zu können“, sagte sie zum blanken Entsetzen der Kreisräte. Man habe die Sicherheit des Frauenhauses weiter erhöht und untersuche mittlerweile Spielzeug auch auf solche Systeme.

Für Kreisausschuss und -tag war es selbstverständlich, für heuer ein zusätzliches Defizit von knapp 40 000 Euro zu übernehmen. Für 2023 beschlossen die Gremien einen Kostenansatz von insgesamt 183 100 Euro. Denn auch die allgemeinen Preis- und Tarifsteigerungen belasten das Budget der Einrichtung.

Wer aus dem Frauenhaus auszieht, aber noch nicht wieder ein eigenständiges und vor allem gewaltfreies Leben zu führen in der Lage ist, profitiert von dem Pilotprojekt des BRK Erding, Second Stage. Dabei handelt es sich um Wohnungen und Wohngruppen für eine Zeit des Übergangs. „Auch hier sind wir voll belegt, und das seit Oktober vergangenen Jahres“, bilanzierte Irmischer-Grothen. Das Projekt sei ein großer Gewinn. Es gelinge, dass die Frauen ein neues Leben ohne Gewalt beginnen könnten. Für Second Stage wie fürs Frauenhaus gelte: „Es gibt so gut wie keine Fälle, in denen Frauen notgedrungen zu ihren prügelnden Ehegatten zurückkehren.“

Allerdings sei auch hier wegen des hohen Migrationsanteils der Aufwand gestiegen. In 2020/21 wurden fünf Frauen und ebenso viele Kinder betreut, 2021 waren es acht Frauen und elf Kinder. Bis Februar 2022 waren es neun Frauen. Seither hätten nur drei Gewaltopfer die Betreuung abgebrochen.

Der Landkreis will nun 67 000 Euro zuschießen. Allerdings macht er seine Beteiligung davon abhängig, ob der Staat über den Modellzeitraum, an dem bayernweit 17 Einrichtungen teilnehmen, hinaus weitere Zuschüsse gewährt. Immerhin: Das von Ulrike Scharf (CSU) geführte Sozialministerium hat angedeutet, die Finanzierung der Second-Stage-Projekte „zu verstetigen und auszubauen“. Stieglmeier setzte sich vehement dafür ein, dass der Landkreis seine Förderung unabhängig staatlicher Mittel fortsetzt.

Dies forderte auch Bürgermeister-Sprecher Hans Wiesmaier (CSU). „Der Staat muss dieses Thema viel stärker auf die Agenda setzen.“ Die Arbeit des BRK lobte er ausdrücklich.

Die dritte Säule des Schutzes von Frauen vor häuslicher Gewalt neben der Interventionsstelle bildet der Frauennotruf, den es seit 1. Juni 2018 gibt. Irmischer-Grothen berichtete von einer „extrem hohen Zahl neuer Beratungen“. Allein 2021 habe man 195 Beratungsgespräche mit 78 Personen gezählt. Bis Mitte September dieses Jahres seien es bereits 270 Beratungen mit 60 Personen gewesen. Das zeige: „Bedarf und Intensität steigen“, so Irmischer-Grothen. Es gehe zunehmend auch um ökonomische Fragen, wenn Frauen lernen müssten, auf eigenen Beinen zu stehen. „Die neue Unabhängigkeit von den Gatten ist ein großes Thema.“ Auch scheidungsrechtliche Fragen würden thematisiert.

Der Landkreis übernimmt nun das heuer – zusätzlich aufgelaufene – Defizit in Höhe von knapp 36 000 Euro. 2023 wird der Zuschuss von 68 000 um 41 200 auf 109 200 Euro aufgestockt. Eine jährliche Anpassung ist möglich“, betonte Bayerstorfer. Er sprach von einer „erschreckenden, explosionsartigen Entwicklung“. Da wundere man sich nicht, „dass das BRK mehr Geld braucht“.

Auf Anfrage von Ulla Dieckmann (SPD) erklärte Irmischer-Grothen, der Anstieg sei „sicher auch darauf zurückzuführen, dass Gewaltopfer nach den Corona-Beschränkungen wieder stärker die Chance nutzen, dem gewalttätigen Ehemann zu entkommen“.

Erdinger Anzeiger 26. Oktober 2022



Autor: Hans Moritz
Seite:
Ressort: Lokalteil

Gattung: Tageszeitung

Rückenwind vom Minister

Pflegekrisendienst gewinnt Innovationspreis und Renommee

VON HANS MORITZ



Stolz auf Platz eins (v. l.): 2. Landrat Franz Hofstetter, Katrin Neueder (LRA), Andreas Lindner, Sybille Müller (BRK Erding), stellvertretende BRK-Landesgeschäftsführerin Elke Frank, Gesundheitsminister Klaus Holetschek und Beate Wolf (Gesundheitsregion+). Foto: Landratsamt Erding

Erding – Wer den ersten Schritt geht, muss besonders trittsicher sein. So erging es Landkreis und BRK-Kreisverband Erding, als sie zum 1. Februar 2021 in einem bundesweit bislang einzigartigen Projekt den Pflegekrisendienst aus der Taufe hoben. Mittlerweile hat sich der etabliert, die Einsatzzahlen haben die meisten Kritiker überzeugt. Jetzt gab es sogar eine Auszeichnung.

Der Pflegekrisendienst, der von Sybille Müller geleitet wird, steht der Bevölkerung in 18 von 26 Gemeinden unentgeltlich zur Verfügung. Zuletzt kam die Stadt Erding hinzu, Oberding wollte das Bündnis zwar verlassen, ist nun aber doch wieder mit an Bord.

Der Krisendienst kümmert sich temporär – maximal fünf Tage – um zu Pflegenden, wenn kein ambulanter Dienst oder ehrenamtliche Helfer die Tätigkeit übernehmen können, oder etwa die Angehörigen erkrankt sind. „Diese Unterstützungsleistung stellt keinen Ersatz für eine grundlegende ambulante oder stationäre Pflege dar“, betont Landrat Martin Bayerstorfer immer wieder.

In einigen Gemeinden wurde dem Angebot mit Skepsis begegnet, zumal sie mit einem Euro pro Einwohner und Jahr beteiligt sind, während der Landkreis jährlich 40 000 Euro zuschießt. Doch die nun im Kreisausschuss vorgestellten Zahlen sprechen für das Konzept: Waren es im ersten Jahr noch 94 Anrufe, aus denen 75 Einsätze resultierten, waren es heuer bis 30. September bereits 145 Anrufe und 119 Einsätze.

Müller betonte, es gehe nicht nur darum, bei Älteren eine Versorgungslücke zwischen Krankenhaus, Zuhause beziehungsweise Pflegeeinrichtung zu schließen. Sie schilderte das Beispiel eines jungen Mannes, der bei einem Unfall schwer verletzt wurde. Nach seiner Entlassung aus dem Krankenhaus stellte sich heraus, dass seine Eltern mit der Wundversorgung völlig überfordert waren. „Wir sind die erste Zeit alle zwei Tage zum Verbandswechsel zu der Familie gefahren“, berichtet Müller. Ohne das BRK hätte der junge Mann vermutlich wieder ins Krankenhaus gemusst.

Im Kreisausschuss ging es nun darum, den Service um ein Jahr zu verlängern, was einstimmig gebilligt wurde. Allerdings können den Pflegekrisendienst nur Bürger aus den teilnehmenden Gemeinden in Anspruch nehmen. Aktuell sind das Berglern, Bockhorn, Buch, Eitting, Erding, Forstern, Fraunberg, Hohenpolding, Inning, Kirchberg, Langenpreising, Moosinning, Neuching, Ottenhofen, St. Wolfgang, Steinkirchen, Taufkirchen und Wörth. Die meisten Einsätze gab es 2021 in Taufkirchen (21) und Bockhorn (20). Seit die Stadt Erding im Juli dieses Jahres beigetreten ist, benötigten laut Müller hier bereits 31 Menschen Hilfe.

Mit diesem Konzept nahmen Landkreis und BRK nun am Wettbewerb „Innovative Wege zur Pflege – Preis für zukunftsweisende Wohn- und Pflegeprojekte“ teil und gewannen unter 34 Bewerbungen prompt den ersten Platz. Gesundheitsminister Klaus Holetschek lobte den Pflegekrisendienst, weil er eine wichtige Lücke in der Versorgung schließe. Erding sei hier neue Wege gegangen.

Landrat Martin Bayerstorfer freute sich über den Preis für „unser bayernweit einzigartiges Pionierprojekt, mit dem wir schon vielen Bürgern in Notsituationen helfen konnten“. BRK-Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner richtete den Blick über den Tellerrand: „Ich bin mir sicher, dass uns diese Auszeichnung Rückenwind gibt, und der Dienst vielleicht eines Tages über die Landkreisgrenzen hinaus in einen oder anderen Landkreis eingeführt wird.“

Der Pflegekrisendienst

ist täglich von 9 bis 16 Uhr unter Tel. (0 81 22) 97 62 82 erreichbar.

Erdinger Anzeiger 27. Oktober 2022



Autor: Markus Schwarzkugler **Gattung:** Tageszeitung
Seite:
Ressort: Lokalteil

Vergünstigungen für viele Vorbilder

Landkreis vergibt an 79 engagierte Bürger aus dem Erdinger Land die Ehrenamtskarte

VON MARKUS SCHWARZKUGLER



Gleich doppelten Grund zur Freude hatten die Gewinner der Verlosung anlässlich der Vergabe der Ehrenamtskarten im Eittinger Bräustüberl. Foto: Landratsamt Erding

Eitting/Landkreis – Großer Bahnhof für großes Engagement: Im Eittinger Bräustüberl hat der Landkreis wieder zahlreiche vorbildliche Ehrenamtler mit der Ehrenamtskarte ausgezeichnet – diesmal waren es neun goldene und 70 blaue Karten.

Landrat Martin Bayerstorfer lobte das herausragende freiwillige und gemeinnützige Engagement im und für den Landkreis: „Das Ehrenamt ist ein Stützpfiler der Gesellschaft. Die vielfältigen Initiativen, in denen zahlreiche Bürger selbstlos einen Dienst an der Gesellschaft leisten, zeigt den hohen Zusammenhalt in und die Identifikation mit unserer Region“, wird Bayerstorfer in einer Pressemitteilung des Landratsamts zitiert. Den Ehrenamtlern gelte Dank. Sie seien Vorbilder, insbesondere in Zeiten zunehmender sozialer Kälte.

Vorteile bei 41 Partnern

Mit der Ehrenamtskarte erhalten die Ausgezeichneten bayernweit Vergünstigungen bei teilnehmenden Partnern. Alleine im Landkreis Erding sind das laut Landratsamt 41 aus Kultur, Handel, Gesundheitswesen, Gastronomie, Handwerk, Freizeit und weiteren Bereichen.

In zehn Jahren 2817 Stück vergeben

Der Landkreis Erding vergab die Karten heuer bereits zum zehnten Mal. Mit den neuen 79 sind mittlerweile 2817 Ehrenamtskarten vergeben worden, davon 829 in Gold mit unbegrenzter Gültigkeit und 1988 in Blau. Sie gelten drei Jahre.

Hohe Anforderungen an die Aspiranten

Die Anforderungen, um sie zu bekommen, sind groß. Die goldene Karte erhält nur, wer bereits mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten ausgezeichnet worden ist oder bei Feuerwehr und Rettungsdienst im Einsatz ist und eine Dienstzeitauszeichnung nach dem Feuerwehr- und Hilfsorganisationen-Ehrenzeichengesetz erhalten hat. Zudem ist ein Engagement seit mindestens 25 Jahren für mindestens fünf Stunden pro Woche in Vereinen und Verbänden erforderlich oder nachweislich mehr als 250 Stunden an ehrenamtlichem Engagement pro Jahr.

Für die blaue Ehrenamtskarte qualifizieren sich Bürger, die sich mindestens fünf Stunden pro Woche oder 250 Stunden jährlich engagieren. Auch Träger einer Juleica (Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit) oder Einsatzkräfte im Katastrophenschutz und Rettungsdienst mit abgeschlossener Grundausbildung können die Vergünstigungen aus dem Ehrenamtskartenprogramm beantragen.

Vielfältiges Engagement

Die Institutionen, bei denen sich die Ehrenamtlichen betätigen, sind vielfältig: Feuerwehren, BRK, Caritas, Bundeswehr, Brauchtumspflege, Flüchtlingshilfe, Jugendarbeit, Frauengemeinschaften, Rettungshundewesen, Sportvereine, Kunst und Nachbarschaftshilfe. Die Geehrten stammen aus 15 Städten und Gemeinden des Landkreises. Mit einer launigen Moderation führte stellvertretender Landrat Rainer Mehringer durch die Verlosung der von den Partnern bereitgestellten Sachspenden und Vergünstigungen. So kamen zahlreiche Gewinner noch am selben Abend in den Genuss erster Vorzüge der Ehrenamtskarte.

Ehrenamtskarte Gold

Thomas Bürger, Heimatkommune: Dorfen, Organisation: Freiwillige Feuerwehr/FF Schiltern; **Gerit Erbeck**, Neuching, FFW Niederneuching; **Rainer Exner**, Isen, FFW Isen; **Markus Huber**, Fraunberg, FFW Fraunberg; **Michael Huber**, Oberding, FFW Niederding; **Christian Neumaier**, Kirchberg, FFW Kirchberg; **Engelbert Weinhhammer**, Dorfen, Reservist der Bundeswehr; **Lorenz Werner**, Erding, BRK-Kreisverband Erding; **Andreas Widl**, Langenpreising, FFW Zustorf.

Ehrenamtskarte Blau

Stefan Adelsberger, Kirchberg, FFW Kirchberg; **Franz Auer**, Bockhorn, FFW Bockhorn; **Ludwi Bacher**, Eitting, Trachtenverein Almrausch-Edelweiß Freising; **Lisa Bauer**, Erding, BRK-Wasserwacht ED; **Anita Bauer**, Hohenpolding, Frauengemeinschaft Hohenpolding; **Michaela Berrer**, Dorfen, Dorfener Zentrum für Integration und Familie; **Christoph Berther**, Bockhorn, FFW Bockhorn; **Tobias Böhm**, Taufkirchen, FFW Taufkirchen; **Christian Brielmaier**, Kirchberg, FFW Kirchberg; **Luis Brocke**, Bockhorn, FFW Bockhorn; **Peter Diebels**, Kirchberg, FFW Kirchberg; **Herta Dumpf-Stockinger**, Bockhorn, AWO Erding; **Andreas Eifert**, Kirchberg, FFW Kirchberg; **Lilian Ernst**, Dorfen, Flüchtlingshilfe Dorfen; **Rita Faltlhauser**, Eitting, Juleica; **Karin Fengler-Mensah**, Erding, Aktionsgruppe Asyl Erding, Akuma for Africa e.V.; **Hannah Fink**, Oberding, FFW Niederding; **Gisela Gerigk**, Erding, Nachbarschaftshilfe Erding; **Thomas Grabrucker**, Erding, FFW Bockhorn; **Johannes Grandinger**, Kirchberg, FFW Kirchberg; **Martin Grandinger**, Kirchberg, FFW Kirchberg; **Stephanie Haas**, Eitting, Rettungshundestaffel Isar Schwaig Ausbilderin; **Frank Halatsch**, Erding, Kunstverein Erding; **Johanna Herrling**, Bockhorn, FFW Bockhorn; **Simon Herrling**, Bockhorn, FFW Bockhorn; **Thomas Hiebl**, Wartenberg, FFW Kirchberg; **Daniel Höllinger**, Hohenpolding, FFW Kirchberg; **Claudius Höllinger**, Kirchberg, FFW Kirchberg; **Ruth Holzner**, Hohenpolding, Frauengemeinschaft Hohenpolding; **Caroline Huber**, Bockhorn, FFW Bockhorn; **Matthias Huber**, Erding, KVK Kreisverbindungskommando Erding;

Christine Huber, Hohenpolding, Frauengemeinschaft Hohenpolding; **Alexander Huber**, Wartenberg, FFW Kirchberg; **Regina Irl**, Bockhorn, FFW Bockhorn; **Andreas Jöbstl**, Erding, Rettungshundestaffel Isar Schwaig Ausbilder; **Christoph Kalb**, Kirchberg, FFW Kirchberg; **Markus Kalb**, Kirchberg, FFW Kirchberg; **Anton Kolbinger**, Oberding, FFW Niederding; **Mario Lindner**, Erding, BRK BE Erding; **Maria Litzlbeck**, Dorfen, FFW Zeilhofen; **Martin Ludwig**, Taufkirchen, Bogen- und Sportverein Taufkirchen; **Johannes Mayer**, Moosinning, FFW Moosinning; **Sophie Mayrhofer**, Bockhorn, FFW Bockhorn; **Franziska Moser**, Dorfen, FFW Zeilhofen; **Florian Müller**, Kirchberg, FFW Kirchberg; **Stefan Obermaier**, Erding, FFW Langengeisling; **Manuel Obermaier**, Kirchberg, FFW Kirchberg; **Johannes Oberndorfer**, Kirchberg, FFW Kirchberg; **Robert Parstorfer**, Erding, Bogen- und Sportverein Taufkirchen; **Sebastian Pircher**, Dorfen, Juleica; **Sabine Plewan**, Dorfen, FFW Zeilhofen; **Franz Prostmeier**, Bockhorn, FFW Bockhorn; **Robert Retzer**, Kirchberg, FFW Kirchberg; **Ralf Rossa**, Erding, KVK Kreisverbindungskommando Erding; **Matthias Ruhnau**, Taufkirchen, FFW Kirchberg; **Jonas Schamriß**, Bockhorn, FFW Bockhorn; **Christopher Scherübl**, Bockhorn, FFW Bockhorn; **Oliver Scherübl**, Bockhorn, FFW Bockhorn; **Lukas Schuster**, Bockhorn, FFW Bockhorn; **Peter Schweiger**, Kirchberg, FFW Kirchberg; **Elisabeth Seilbeck**, Fraunberg, Rettungshundestaffel Isar Schwaig Ausbilder; **Michael Stock**, Bockhorn, FFW Bockhorn; **Martin Strobl**, Kirchberg, FFW Kirchberg; **Ingo ter Meulen**, Dorfen, Flüchtlingshilfe Dorfen; **Theresa Lechner**, Dorfen, FFW Zeilhofen; **Marina Wachinger**, Taufkirchen, Bogen- und Sportverein Taufkirchen; **Leonhard Weber**, Kirchberg, FFW Kirchberg; **Sebastian Weber**, Kirchberg, FFW Kirchberg; **Marion Kramer**, Berglern, Caritas München-Freising; **Johannes Wegmann**, Kirchberg, FFW Kirchberg.

Erdinger Anzeiger 31. Oktober 2022



Autor: Danuta Pfanzelt

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort: Lokalteil

Trödeln fürs Frauenhaus

Flohmarkt bringt 520 Euro Erlös



Geld, das direkt ankommt: Nora Demmel, Steffi Irmischer-Grothen, Hürrem Eberl und Albert Thurner (v. l.) bei der Scheckübergabe. Foto: (BRK)

Reichenkirchen – Beim dritten Reichenkirchener Siedlungsflohmarkt, organisiert von Nora Demmel und Hürrem Eberl, kamen 520 Euro aus dem Charitylauf, einem Kuchenstand und dem Verkauf innerhalb des Flohmarkts zusammen. Das Geld ist für das Frauenhaus bestimmt, dessen Träger das BRK ist.

Demmel und Eberl übergaben das Geld an den stellvertretenden Kreisgeschäftsführer Albert Thurner und die Leiterin der Frauenbereiche Steffi Irmischer-Grothen.

Die Organisatorinnen des Siedlungsflohmarktes freuten sich, als sie bei der Spendenübergabe hörten, wofür die Spendengelder eingesetzt werden. Die beiden Mütter sind begeistert davon, dass die Spende für das therapeutische Reiten von Kindern und für Teile der Babyausstattung für eine hochschwängere Klientin des Frauenhauses eingesetzt wird. Letztere möchten sie noch mit Sachspenden unterstützen. (dap)

Hallo Erding 01. Oktober 2022

Autor: Redaktion
Seite:
Ressort: Gesundheitsmesse

Gattung: Kostenlose Wochenzeitung

Der BRK-Kreisverband: Helfer in der Not



Ob für Kinder, Jugendliche oder ältere Menschen. Der BRK Kreisverband Erding hat Angebote für jede Altersklasse. Die Arbeit des Roten Kreuzes reicht von der medizinischen Hilfeleistung bis zur sinnvollen Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche. Besonders am Herzen liegen dem BRK ältere Menschen. Schön ist es, wenn man im Alter lange in den vertrauten „vier Wänden“ leben kann. Wenn die Beine nicht mehr so wollen, das Kochen für sich alleine keine Spaß macht und die Angst wächst in der Wohnung zu stürzen und nicht gefunden zu werden, greifen die Dienstleistungen des Roten Kreuzes.

Hallo Erding 12. Oktober 2022

Autor: A. Sailstorfer
Seite:
Ressort: Intelligenzblatt

Gattung: Kostenlose Wochenzeitung

Erste-Hilfe-Kurs der Landfrauen

Die Ortsbäuerinnen des Ortsverbandes Grüntegernbach luden zur ganztägigen, interessanten Weiterbildung ins örtliche Feuerwehrhaus ein

Grüntegernbach – Die Erste-Hilfe-Kurs für die Ortsbäuerinnen wurde von 16 Teilnehmerinnen aller Altersklassen gerne angenommen.

In einem lockeren, praxisnahen Unterrichtstag erlernten die Bäuerinnen, was alles in den betrieblichen Ersten Hilfe Koffer gehört und für was ein Verbandsbuch gut ist. Natürlich wurde das Anbringen von Verbänden bei verschiedenen Verletzungen geübt. Einiges Wissenswertes wurde über Stromschläge vermittelt, die auch in der häuslichen Umgebung stattfinden und teils riesige Auswirkungen haben können.

Auch auf das Thema Zeckenbisse wurde eingegangen, die oft unterschätzt werden und erst Jahre später zu gravierenden, gesundheitlichen Problemen führen können. Außerdem wurde auf das



Franziska Maier, Stefanie Bartl, Anna Sailstorfer und Gisela Schweinhuber (v.l.).

Foto: V. Kurz

wichtige Thema erste Hilfe am Unfallort eingegangen, wobei die stabile Seitenlage und Herz-Lungen-Wiederbelebung trainiert wurden. Neuland war der Gebrauch des Defibrillators, hier konnte festgestellt werden, dass bei der Benutzung nichts falsch gemacht

werden kann, die Chancen aber für die Wiederbelebung um ein Vielfaches gesteigert wird.

Alle Frauen waren sich einig, dass solche Kurse öfter stattfinden und auch wahrgenommen werden sollten. Nur so kann im Ernstfall schnell und

richtig gehandelt und dadurch Leben gerettet werden.

Durch den Kurs führte sie die hauptberufliche Ausbilderin in der ersten Hilfe Stefanie Bartl vom BRK Erding. Ihr gilt ein ganz besonderer Dank für den informativen und kurzweiligen Tag.

A. Sailstorfer

„Beispielgebendes Erfolgsmodell“

Pflegekrisendienst Landkreis Erding mit 1. Preis beim Wettbewerb „Innovative Wege zur Pflege – Preis für zukunftsweisende Wohn- und Pflegeprojekte“ ausgezeichnet

Erding – Der erste Preis des vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege ausgelobten Wettbewerbs „Innovative Wege zur Pflege – Preis für zukunftsweisende Wohn- und Pflegeprojekte“ geht an den Pflegekrisendienst Landkreis Erding.

„Ich freue mich sehr, dass unser bayernweit einzigartiges Pionierprojekt, mithilfe dessen bereits vielen Bürgerinnen und Bürgern in Notsituationen geholfen werden konnte, eine so große Wertschätzung erfährt.“, sagt Landrat Martin Bayerstorfer. „Ich danke allen, die diese Initiative unterstützt und den Pflegekrisendienst so zu einem beispielgebenden Erfolgsmodell gemacht haben.“

Mit der Umsetzung wurde der BRK-Kreisverband Erding durch den Landkreis Erding beauftragt. BRK-Kreisgeschäftsführer Andreas Lind-



Die Preisverleihung: Vize-Landrat Franz Hofstetter, Fachbereichsleiterin Katrin Neueder, BRK-Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner, Sybille Müller (BRK), Dr. Elke Frank (stv. BRK-Landesgeschäftsführerin), Staatsminister Klaus Holtschek und Beate Wolf (Gesundheitsregion+ Landkreis Erding) (v. li.)

Foto: LRA

ner ist ebenfalls stolz auf den großen Erfolg: „Ich freue mich unheimlich, dass unser gemeinsames Projekt den ersten Platz belegt hat. Ich bedanke

mich bei Landrat Martin Bayerstorfer und allen Beteiligten, die dazu beitragen, den Pflegekrisendienst fest im Landkreis Erding zu etablieren. Ich

bin mir sicher, dass uns diese Auszeichnung Rückenwind gibt und vielleicht dann auch über die Landkreisgrenzen hinaus im einen oder anderen Landkreis eingeführt wird.“

Der Pflegekrisendienst steht der Bevölkerung in bestimmten Gemeinden innerhalb des Landkreises Erding unentgeltlich zur Verfügung. Er kümmert sich temporär um zu Pflegenden, wenn kein anderer Pflegedienst oder ehrenamtliche Helfer die Tätigkeit übernehmen können, oder etwa die Angehörigen erkrankt sind. Diese Unterstützungsleistung stellt keinen Ersatz für eine grundlegende ambulante oder stationäre Pflege dar.

Derzeit sind folgende Städte, Märkte und Gemeinden Mitglied im Pflegekrisendienst: Berglern, Bockhorn, Buch am Buchrain, Eitting, Erding, Forstern, Fraunberg,

Hohenpolding, Inning am Holz, Kirchberg, Langenpreising, Moosinning, Neuching, Ottenhofen, St. Wolfgang, Steinkirchen, Taufkirchen und Wörth. Claudia Fiebrandt-Kirmeyer



Die Gewinner der Verlosung anlässlich der Vergabe der Ehrenamtskarten, eingerahmt von Landrat Martin Bayerstorfer (re.) und 3. Landrat Rainer Mehringer (li.)
Foto: Landratsamt Erding

Landkreis vergibt Ehrenamtskarten

79 selbstlose Helfer wurden für ihre Dienste vom Landratsamt geehrt.

Landkreis – Stolz zeigte sich Landrat Martin Bayerstorfer bei der Vergabe der Ehrenamtskarten über das herausragende freiwillige und gemeinnützige Engagement im und für den Landkreis: „Das

Ehrenamt ist ein Stützpfiler der Gesellschaft. Die vielfältigen Initiativen, in denen zahlreiche Bürger und Bürgerinnen selbstlos einen Dienst an der Gesellschaft leisten, zeigt den hohen Zusammenhalt in und die Identifikation mit unserer Region.“ Ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern gebühre Dank und Wertschätzung. Sie seien Vorbilder, insbesondere in Zeiten zunehmender sozialer Kälte, lobte der Landrat bei der Vergabe vergangene Woche im Bräustüberl Eitting.

Bereits über 2800 Träger im Landkreis

Mit der Ehrenamtskarte erhalten die Träger bayernweit Vergünstigungen bei teilnehmenden Akzeptanzpartnern. Alleine im Landkreis Erding sind dies 41 aus Kultur, Handel, Gesundheitswesen, Gastronomie, Handwerk, Freizeit und weiteren Bereichen. Der Landkreis Erding vergab die Karten bereits zum zehnten Mal. Mit den gestrigen neun goldenen und 70 blauen neuen Ehrenamtskarten kommt der Landkreis auf nun ins-

gesamt 2818 Ehrenamtskarten, davon 829 in Gold (unbegrenzte Gültigkeit) und 1988 in Blau (dreijährige Gültigkeit). Die Anforderungen an die Aspiranten sind indes hoch.

Hohe Hürden für die Ehrenamtskarten

Die goldene Ehrenamtskarte erhält nur, wer bereits mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten ausgezeichnet wurde oder aber bei Feuerwehr und Rettungsdienst im Einsatz ist und eine Dienstzeitauszeichnung nach dem Feuerwehr- und Hilfsorganisationen-Ehrenzeichengesetz erhalten hat. Zudem ist ein Engagement seit mindestens 25 Jahren für mindestens 5 Stunden pro Woche in Vereinen und Verbänden erforderlich oder nachweislich mehr als 250 Stunden an ehrenamtlichem Engagement pro Jahr.

Für die blaue Ehrenamtskarte qualifizieren sich Bürger, die sich mindestens 5 Stunden pro Woche oder 250 Stunden jährlich engagieren. Auch Träger einer Juleica (Ausweis für ehrenamtliche

Mitarbeiter in der Jugendarbeit) oder Einsatzkräfte im Katastrophenschutz und Rettungsdienst mit abgeschlossener Grundausbildung können die Vergünstigungen aus dem Ehrenamtskartenprogramm beantragen.

Aktive kommen aus 15 Städten und Gemeinden

Die Institutionen, bei denen sich die Ehrenamtlichen betätigen, sind vielfältig: Feuerwehren, BRK, Caritas, Bundeswehr, Brauchtumpflege, Flüchtlingshilfe, Jugendarbeit, Frauengemeinschaften, Rettungshundewesen, Sportvereine, Kunst und Nachbarschaftshilfe. Sie stammen aus 15 Städten und Gemeinden des Landkreises.

Mit einer launigen Moderation führte der 2. stellvertretende Landrat Rainer Mehringer durch die Verlosung der von den Akzeptanzpartnern bereitgestellten Sachspenden und Vergünstigungen, so dass zahlreiche Gewinner erste Vorzüge der Ehrenamtskarte bereits am gestrigen Abend erfahren konnten.

Markus Hautmann

Süddeutsche 04. Oktober 2022

Autor: REGI
Seite:
Ressort: Erding / Foto: Renate Schmidt

Gattung: Tageszeitung



Achten auf die Herzgesundheit

Erding – Der Tag rund um das Thema Herzgesundheit hat am Samstag viele Interessierte auf den Erdinger Schrannenplatz gelockt. Im Rahmen der bayernweiten „Hand aufs Herz“-Kampagne hatten das Erdinger Gesundheitsamt, die Gesundheitsregion plus und das Klinikum Landkreis Erding zusammen mit externen Akteuren die Veranstaltung in der Erdinger Innenstadt organisiert. Es war einiges geboten: So standen Herzspezialisten des Klinikums an einem Informationsstand für alle Fragen zur Verfügung, zudem wurde ein Kurzfilm über eine typische Herzkatheter-Untersuchung gezeigt. In der Teddyklinik konnten angehende Medizinerinnen und Mediziner ab vier Jahren unter fachkundiger Anleitung ihre mitgebrachten Stofftiere untersuchen und behandeln. Auf dem Gelände befand sich zudem ein großes, begehbares Herzmodell, in dem man sich die Funktionsweise des Herzens ansehen und genauer erklären lassen konnte. Das Gesundheitsamt Erding war mit Beratung zu Ernährung und Bewegung, Verkostung an der Genuss-Insel und einer Gewinnaktion vor Ort. Die BRK-Jugend lud zur Besichtigung eines Rettungswagens ein. Wer wollte, durfte unter Anleitung außerdem einen Defibrillator ausprobieren. REGI

Süddeutsche 12. Oktober 2022

Autor: REGI
Seite:
Ressort: Erding

Gattung: Tageszeitung

Erding vergibt Ausbildungspreis

Erding – Was haben der Erdinger Malerbetrieb Klauber, das Wehrwissenschaftliche Institut der Bundeswehr (Wiweb) und der BRK-Kreisverband gemeinsam? Alle drei haben den Ausbildungspreis der Stadt Erding erhalten, weil sie sich in besonderer Weise um den Nachwuchs verdient machen. Auch dieses Jahr sucht die Große Kreisstadt wieder Preisträger. Interessenten reichen bis Freitag, 28. Oktober, unter der E-Mail-Adresse stadtmarketing@erding.de ein drei bis sieben Minuten langes Video ein, das mit dem Handy aufgenommen werden kann, sowie einen ausgefüllten Fragebogen (www.erding.de). Die aus OB Max Gotz sowie Vertretern von Kreishandwerkerschaft, Berufsschule, Gewerbeverein, Interessengemeinschaft Ardeo, der Agentur für Arbeit, des DGB und Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes bestehende Jury bewertet die Vorschläge. Gekürt werden bis zu drei Preisträger, das Preisgeld beträgt je 500 Euro. Als zusätzlichen Anreiz lädt die Stadt zusammen mit Ardeo alle Auszubildenden mit ihren Ausbildern, die ein Bewerbungsvideo eingereicht haben zu einem gemeinsamen Kinoabend ein. Im Vorspann läuft dann das Gewinnvideo. REGI

Autor: Thomas Daller
Seite:
Ressort: Erding

Gattung: Tageszeitung

Geld als Druckmittel

© URG, JACOB RA

Das Frauenhaus, der Notruf und das Wohnprojekt Second Stage im Landkreis Erding sind ausgelastet wie noch nie. Männer, die ihre Partnerin nicht gehen lassen wollen, sperren ihr das Konto oder verstecken im Spielzeug der Kinder GPS-Tracker

VON THOMAS DALLER

Erding – Das Frauenhaus, der Frauennotruf und das Wohnprojekt Second Stage sind so hoch ausgelastet wie noch nie. Das Frauenhaus war und ist 2022 komplett belegt, der Frauennotruf hat heuer die höchste Steigerungsquote und Second Stage läuft im Dezember 2022 aus, wenn keine staatliche Förderung kommen sollte. Der Kreistag hat daher beschlossen, die Unterdeckungen beim Frauenhaus und beim Frauennotruf für 2022 zu übernehmen und für 2023 höhere Summen anzusetzen. Steffi Irmscher-Grothlen, Leiterin der Frauenbereiche beim Kotten Kreuz Erding, berichtete dem Kreistag, dass der Migrationsanteil erstmalig bei 100 Prozent liege. Daher seien die Dolmetscherkosten „extrem hoch geschneit“ und auch der Beratungsbedarf habe sich geändert.

„Unsere Mitarbeiterinnen müssen sich vermehrt mit Asylthemen befassen.“

Irmscher-Grothlen sagte, die Situation der Frauen, denen man helfe, habe sich geändert. Früher hätten vorwiegend Frauen wegen Fällen von „klassischer physischer Gewalt“ mit blauen Flecken und Verletzungen um Hilfe ersucht. Mittlerweile habe man es überwiegend mit psychischer und ökonomischer Gewalt zu tun: Sobald die Frau den Trennungswunsch äußere, würden die Männer ihr den Zugang zum Konto sperren lassen, falls sie vorher überhaupt Zugriff darauf gehabt hätte. Sie würden sie von der Krankenkasse abmelden und auch im Spielzeug der Kinder GPS-Tracker ver-

stecken, damit sie sie im Fall einer Flucht aufspüren und stalken könnten.

„Unsere Mitarbeiterinnen müssen sich vermehrt mit Asylthemen befassen“, sagte Irmscher-Grothlen. Die Frauen würden mehr und längere Begleitung benötigen, sie benötigten Unterstützung bei Deutschkursen, in der Begleitung zum Jobcenter, zu Arztterminen oder bei der Kontoverwaltung. Seit das BRK Erding 2018 das Frauenhaus übernommen habe, sei die Belegung

stetig nach oben gegangen. Auch beim Frauennotruf habe man 2022 die größte Steigerung erlebt: „Das zeigt, wie hoch der Bedarf der Frauen im Landkreis ist“, sagte Irmscher-Grothlen.

Seit November 2021 habe man in der Münchner Straße ein eigenes Beratungsbüro mit niedrigschwelliger Erreichbarkeit. Zudem biete man 365 Tage im Jahr telefonische Beratung an. Nicht nur die Zahl der Personen, sondern auch die Zahl der Bera-

tungen sei weiter gestiegen. „Die Frauen kommen vermehrt zu uns und möchten enigmatischer beraten werden“, berichtete die Leiterin der Frauenbereiche. Wie beim Frauenhaus spielten auch beim Frauennotruf soziale und finanzielle Aspekte eine große Rolle.

Es ginge ums Geld und beispielsweise die Krankenkasse. „Wir haben das Beratungsspektrum extrem erweitert“, Pro Person rechne man mit vier bis fünf Folgebera-

tungen, bis sie soweit stabil seien, dass man sie in ein eigenständiges Leben ohne Gewalt entlassen könne. Irmscher-Grothlen wies zudem darauf hin, „dass es auch Täternamen gibt“. Man habe auch Männer heuer beraten.

Sorge bereitet dem BRK auch die Situation beim Wohnprojekt Second Stage. Ohne staatliche Zuschüsse läuft das Projekt im Dezember 2022 aus. Das BRK verfügt aktuell über drei Schutzwohnungen, eine große und zwei kleine. In der großen sei eine Frau mit vielen Kindern untergebracht, die beiden kleinen habe man in der Pandemie zeitweise als Quarantäne-Wohnungen genutzt. Der Kreistag gewährte dem Frauenhaus für 2022 einen Ausgleich für die Kostenumdeckung in Höhe von 39.500 Euro. Damit steigt der Kostensatz für 2023 auf knapp 183.000 Euro.

Für das Wohnprojekt Second Stage wurden bis zu 67 000 Euro eingeplant

Beim Frauennotruf lag die Kostenumdeckung für 2022 bei 35.500 Euro. Auch das genehmigte der Kreistag, wodurch der Kostensatz für 2023 auf knapp 145.000 Euro steigt. Für das Wohnprojekt Second Stage wurden bis zu 67.000 Euro eingeplant. Allerdings wurde der Beschluss zu Second Stage unter dem Vorbehalt gefasst, dass es dafür eine staatliche Förderung für 2023 geben wird. Letzteres missfiel Kreisrätin Helga Stieglmeier (Grüne): Sie verstoße die Problematik, sagte sie, aber Second Stage solle nicht nur fortgesetzt werden, wenn es eine staatliche Förderung dafür gebe. Deshalb stimme sie dagegen.



Eine junge Frau steht in einem Zimmer eines Frauenhauses in Deutschland. Im Landkreis Erding sind sowohl Frauenhaus als auch Frauennotruf ausgelastet wie nie zuvor.

FOTO: DPA

Moosburger Zeitung 06. Oktober 2022

Autor: red
Seite:
Ressort:

Gattung: Tageszeitung



Raiffeisenbank unterstützt die BRK-Jugendarbeit

Erding. (red) Von einer Spende der Raiffeisenbank Erding eG profitieren das Jugendrotkreuz und die BRK-Wasserwachtjugend Erding. Beide erhielten kürzlich jeweils 1000 Euro. Das Jugendrotkreuz möchte mit der Spende das jährlich stattfindende Zeltlager für Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap unterstützen. Conny Jakob, Mitglied des Kreisausschusses des

Jugendrotkreuzes in Erding, nahm die Spende gern entgegen. Der Vorsitzende der Wasserwacht Erding, Bernd Janowsky, zeigte bei der Spendenübergabe auf, wofür das Geld eingesetzt wird: Rettungswesten in kleinen Größen für die BRK-Wasserwachtjugend mussten dringend beschafft werden. Ohne diese darf niemand auf ein Boot der Wasserwacht. Der Marketingleiter der

Raiffeisenbank Erding, Josef Nunberger, erklärte, dass im Fokus des sozialen Engagements die Unterstützung für Kinder und Jugendliche stehen. – Das Foto zeigt (v.l.) Andreas Lindner (Kreisgeschäftsführer BRK), Bernd Janowsky (Vorsitzender Wasserwacht), Josef Nunberger (Marketingleiter Raiffeisenbank) und Conny Jakob (Jugendrotkreuz).

Foto: Danuta Pfanzelt

Moosburger Zeitung 06. Oktober 2022

Autor: red

Gattung:

Seite:

Ressort:

Außergewöhnliche Ehrung BRK-Ehrennadel in Gold für Andreas Lindner

Erding/Oberbierbach. (red) Im feierlichen Rahmen der Mitgliederversammlung hat der BRK-Kreisverband eine außergewöhnliche Ehrung vorgenommen: Die Ehrennadel in Gold für außergewöhnliche Verdienste im Bayerischen Roten Kreuz erhielt Andreas Lindner.

Seit 1981 engagiert er sich stark für die Hilfsorganisation. Ob im Jugendrotkreuz oder dann in der Wasserwacht – Lindner lag besonders die Jugendarbeit am Herzen. Schon früh übernahm Andreas Lindner Leitungsaufgaben und leistete spä-

ter Vorstandsarbeit. Als erster stellvertretender Vorsitzender des BRK-Kreisverbands Erding sorgte er dafür, dass die Gemeinschaften, aber auch Haupt- und Ehrenamt zusammenwachsen.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung in Oberbierbach erhielt Lindner die Auszeichnung. Sichtlich überrascht nahm er die Ehrung entgegen. Sein Posten als erster stellvertretender Vorsitzender ging per Wahl an Alois Schießl, da Andreas Lindner seit August hauptamtlicher Kreisgeschäftsführer ist.



Vorsitzender Jürgen Loher (l.), zweite stellvertretende Vorsitzende Gertrud Friess-Ott und erster stellvertretender Vorsitzender Alois Schießl (r.) freuen sich mit Andreas Lindner über dessen Auszeichnung. Foto: BRK/Danuta Pfanzelt

Autor: red
Seite:
Ressort:

Gattung: Tageszeitung

Rotes Kreuz zeigt „Goldenes Herz“

Seniorenrundfahrt durch den Landkreis fand nach zwei Jahren wieder statt

Erding. (red) Am Tag der Deutschen Einheit fand nach zweijähriger Unterbrechung wieder die Aktion „Goldenes Herz“ statt. Die Route für die Seniorenausfahrt durch den Landkreis führte diesmal durch Walpertskirchen, Buch am Buchrain, Pastetten und Würth. Bei recht gutem Wetter konnten sich die Senioren ihren Landkreis anschauen.

Zur Ankunft in der Stadthalle sang der Seemannschor Erding. Nach Kaffee und Kuchen hieß BRK-

Vorsitzender Jürgen Loher die Senioren willkommen und bedankte sich bei allen Fahrern, Firmen, Heimen und Institutionen, die die Aktion unterstützten. Erdings zweite Bürgermeisterin Petra Bauernfeind richtete ebenfalls ein paar Worte an Gäste und Veranstalter.

Als älteste Teilnehmer wurden Gertrudis Larisch mit 102 Jahren vom Fischer's Seniorenzentrum und Oskar Stix mit 87 Jahren vom Pichlmayr Seniorenheim geehrt.

Organisiert wurde das „Goldene Herz“ von Wohlfahrts- und Sozialarbeits-Beauftragter Carmen Becht. Sie wurde bei der Durchführung von mehr als 50 Helfern unterstützt. Das Resümee von Carmen Becht lautete: „Die Aktion war wieder ein voller Erfolg. Allen Teilnehmern hat es sehr gut gefallen. Wir haben viel Lob erhalten.“ Wünsche für die Strecke 2023 gab es bereits und werden gerne berücksichtigt, so Becht weiter.



Der Auftritt des Seemannschors Erding kam bei den Senioren sehr gut an.

Foto: Carmen Becht

Autor: red

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort:

Pflegekrisendienst: Bedarf ist groß

Kreisausschuss verlängert Kooperation mit BRK – Angehörige entlasten

Erding. (red) Die Mitglieder des Kreisausschusses haben beschlossen, dem BRK-Kreisverband Erding für dessen Frauenschutzeinrichtungen weiterhin finanzielle Förderung zu gewähren. Auf das Projekt Second Stage, das betroffenen Frauen ein eigenverantwortliches Leben mit selbstständiger Alltagsbewältigung in einem sicheren selbstbewohnten Umfeld ermöglicht, entfallen für 2023 vorbehaltlich einer Förderung durch den Freistaat maximal 67 000 Euro.

Der Frauennotruf erhält für 2022 einen Kostenunterdeckungsausgleich von maximal 35 536 Euro. Für 2023 wird die Fördersumme auf maximal 109 200 Euro erhöht. Für das Frauenhaus belaufen sich die entsprechenden Posten auf 39 500 Euro (2022) und 143 600 Euro (2023).

Ebenfalls verlängert wird die Kooperation mit der „Prävention im

Zuge der Sozialen Beratung“ der Caritas. Der Leistungsumfang von derzeit jährlich pauschal maximal 25 000 Euro wird von einjähriger Geltung auf fünf Jahre Geltung geändert.

Auch der Pflegekrisendienst wird um ein weiteres Jahr fortgeführt. Vertragspartner ist der BRK-Kreisverband Erding. Die Beteiligungskosten der teilnehmenden Kommunen betragen einen Euro pro Einwohner. Das Projekt startete im Februar 2021 mit 15 Mitgliedsgemeinden und 53 460 Einwohnern. Aktuell sind es 18 Mitgliedsgemeinden mit 93 894 Einwohnern – darunter seit Juli auch die Große Kreisstadt Erding –, die den für sie kostenlosen Service des Pflegekrisendienstes in Anspruch nehmen können. Oberding schließt sich zum 1. November ebenfalls an.

Der Pflegekrisendienst bietet eine ambulante, häusliche Behand-

lungs- und kleine Grundpflege im Notfall. Er stellt keinen Ersatz für eine grundlegende ambulante oder stationäre Pflege dar. Der Bedarf ist groß: Die Einsätze stiegen von 94 im Jahr 2021 auf insgesamt 213 zum 30. September 2022.

Landrat Martin Bayerstorfer äußerte sich erfreut über diesen Erfolg: „Die beeindruckenden Fallzahlen zeigen, dass die Arbeit des Pflegekrisendienstes einen großen und wichtigen Beitrag bei der Gesundheitsversorgung der Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Erding leistet und dabei hilft, eine Versorgungslücke zu schließen und Angehörige zu entlasten.“

Der Pflegekrisendienst Erding wurde jüngst vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege mit dem ersten Preis für „Innovative Pflege – Preis für zukunftsweisende Wohn- und Pflegeprojekte in Bayern“ bedacht.

Erster Preis für Pflegekrisendienst

Prämierung beim Wettbewerb „Innovative Wege zur Pflege“

Erding. (red) Der erste Preis des vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege ausgelobten Wettbewerbs „Innovative Wege zur Pflege – Preis für zukunftsweisende Wohn- und Pflegeprojekte“ geht an den Pflegekrisendienst Landkreis Erding. „Ich freue mich sehr, dass unser bayernweit einzigartiges Pionierprojekt, mithilfe dessen bereits vielen Bürgerinnen und Bürgern in Notsituationen geholfen werden konnte, eine so große Wertschätzung erfährt“, so Landrat Martin Bayerstorfer. „Ich danke allen, die diese Initiative unterstützt und den Pflegekrisendienst so zu einem beispielgebenden Erfolgsmodell gemacht haben.“

„Die Auszeichnung gibt uns Rückenwind“

Mit der Umsetzung wurde der BRK-Kreisverband Erding durch den Landkreis Erding beauftragt. Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner ist ebenfalls stolz auf den großen Erfolg: „Ich freue mich unheimlich, dass unser gemeinsames Projekt den ersten Platz belegt hat. Ich bedanke mich bei Landrat Martin Bayerstorfer und allen Beteiligten, die dazu beitragen, den Pflege-



Der stellvertretende Landrat Franz Hofstetter (v.l.), Fachbereichsleiterin Katrin Neueder, Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner (BRK), Sybille Müller (BRK), Dr. Elke Frank (stellvertretende Landesgeschäftsführerin BRK), Staatsminister Klaus Holetschek und Beate Wolf von Gesundheitsregion+ Landkreis Erding bei der Preisverleihung.

Foto: Landratsamt Erding

krisendienst fest im Landkreis Erding zu etablieren. Ich bin mir sicher, dass uns diese Auszeichnung Rückenwind gibt und vielleicht dann auch über die Landkreisgrenzen hinaus im einen oder anderen Landkreis eingeführt wird.“

Der Pflegekrisendienst steht der Bevölkerung in bestimmten Gemeinden innerhalb des Landkreises

Erding unentgeltlich zur Verfügung. Er kümmert sich temporär um zu Pflegende, wenn kein anderer Pflegedienst oder ehrenamtliche Helfer die Tätigkeit übernehmen können oder etwa die Angehörigen erkrankt sind. Diese Unterstützungsleistung stellt keinen Ersatz für eine grundlegende ambulante oder stationäre Pflege dar.

Moosburger Zeitung 31. Oktober 2022

Autor: red

Gattung: Tageszeitung

Seite:

Ressort:

Fürs Frauenhaus getrödelt

BRK erhält Spende vom Siedlungsflohmarkt

Erding/Reichenkirchen. (red) Seit 2018 ist der BRK-Kreisverband Erding Träger des Frauenhauses im Landkreis. Neben dem Frauenhaus gehören das Hilfe- und Notruftelefon bei häuslicher Gewalt, die Interventionsstelle und der Bereich Second Stage dazu. Trotz Fördergeldern und Leistungen von Behörden ist es gut, wenn dem Frauenhaus ein Spendentopf für schnelle und unkomplizierte Hilfe zur Verfügung steht.

Beim dritten Reichenkirchener Siedlungsflohmarkt, organisiert durch Nora Demmel und Hürrem Eberl, kamen Gelder aus dem Charitylauf, einem Kuchenstand und dem Verkauf innerhalb des Flohmarktes zusammen. Demmel und Eberl übergaben 520 Euro an den

stellvertretenden BRK-Kreisgeschäftsführer Albert Thurner und die Leiterin der Frauenbereiche, Steffi Irmischer-Grothen.

Die Organisatorinnen des Siedlungsflohmarktes freuten sich bei der Spendenübergabe, zu hören, wofür die Gelder eingesetzt werden. Die beiden Mütter sind begeistert davon, dass die Spende für das therapeutische Reiten von Kindern und für Teile der Babyausstattung für eine hochschwängere Klientin des Frauenhauses eingesetzt wird. Letzteres möchten sie außerdem noch mit Sachspenden unterstützen.

Thurner und Irmischer-Grothen dankten für die Unterstützung und erklärten, dass jeder Cent bei den Klientinnen des BRK-Frauenhauses und ihren Kindern ankommt.



Bei der Spendenübergabe: (v.l.) Nora Demmel, Steffi Irmischer-Grothen, Hürrem Eberl und Albert Thurner.

Foto: Danuta Pfanzelt

Autor: red
Seite:
Ressort:

Gattung: Kostenlose Wochenzeitung

Unterwegs im Landkreis

Seniorenausfahrt »Goldenes Herz« fand nach Zwangspause wieder statt

ERDING LANDKREIS (red) · Traditionell am Tag der Deutschen Einheit findet die Aktion »Goldenes Herz« statt. Die Seniorenausfahrt im Landkreis Erding konnte nach zweijähriger Unterbrechung heuer wieder durchgeführt werden. Die Route für die Rundfahrt durch den Landkreis führte diesmal durch Walpertskirchen, Buch am Buchrain, Pasetten und Wörth. Start war wie immer am E&C Center in Erding, Ziel die Stadthalle. Bei recht gutem Wetter konnten sich die Seniorinnen und Senioren ihren Landkreis anschauen. Zur Ankunft in der Stadthalle sang der Seemannschor Erding. Nach Kaffee und Kuchen freute sich BRK-Vorsitzender Jürgen Loher, die Senioren zu



Gute Unterhaltung: Zur Ankunft in der Stadthalle sang der Seemannschor Erding. **Foto: Carmen Becht**

begrüßen. Er bedankte sich bei allen Fahrerinnen und Fahrern, dem Malteser Hilfsdienst Erding, der Feuerwehr Erding, dem BRK-Fahrdienst, den Sanitätern, bei der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit für die Organisation, bei den drei Heimen in Erding und nicht zuletzt bei der Stadt Erding. Die zweite Bürgermeisterin Petra Bauernfeind richtete anschließend ein paar Worte an Gäste und Veranstalter. Schon lange ist es Tradition, die Ältesten zu ehren. In die

sem Jahr waren es Gertrudis Larisch mit 102 Jahren vom Fischer's Seniorenzentrum und Oskar Stix mit 87 Jahren vom Pichlmayr Seniorenheim. Die Wohlfahrts- und Sozialarbeits-Beauftragte Carmen Becht organisierte auch in diesem Jahr wieder das Goldenes Herz. Unterstützt wurde sie bei der Durchführung von über 50 Helferinnen und Helfern. Diese waren als Fahrer, beim Dekorieren der Stadthalle und beim Servieren des Essens tätig. Das Resümee von Carmen Becht: »Die Aktion war wieder ein voller Erfolg. Allen Teilnehmerinnen und Helferinnen hat es sehr gut gefallen. Wir haben viel Lob erhalten.« Wünsche für die Strecke 2023 gab es bereits und werden gerne berücksichtigt.

»Ein voller Erfolg«

Autor: red

Gattung: Kostenlose Wochenzeitung

Seite:

Ressort:

Zukunftsweisendes Projekt

Pflegekrisendienst Erding erhält Preis von Ministerium

■ ERDING (red) · Bayerns Gesundheits- und Pflegeminister Klaus Holetschek hat im Rahmen des Wettbewerbs »Innovative Wege zur Pflege – Preis für zukunftsweisende Wohn- und Pflegeprojekte« sechs herausragende Projekte prämiert. »Die Zahl der Pflegebedürftigen wird sich bis ins Jahr 2050 verdoppeln. Gleichzeitig sinkt die Zahl der pflegenden Angehörigen«, erklärte der Minister. »Wir müssen

uns jetzt mit kreativen Ansätzen bestmöglich für die Zukunft aufstellen. An vielen Orten im Freistaat sind bereits innovative Projekte entstanden, die die Pflegelandschaft

mit neuen Ideen bereichern, weiterentwickeln und verbessern – und auf die wollen wir mit unserem Wettbewerb aufmerksam machen.«

Der erste Preis geht an den Pflegekrisendienst Erding. Der Pflegekrisendienst steht der Bevölkerung in bestimmten Gemeinden innerhalb des Landkreises Erding unentgelt-

Schnelle und unkomplizierte Unterstützung

lich zur Verfügung. Er kümmert sich temporär um zu Pflegende, wenn kein anderer Pflegedienst oder ehrenamtliche Helfer die Tätigkeit übernehmen können, oder etwa

die Angehörigen erkrankt sind. Die Unterstützungsleistung ist aber kein Ersatz für eine grundlegende ambulante oder stationäre Pflege. »Ich freue mich sehr, dass unser bayernweit einzigartiges Pionierprojekt, mithilfe dessen bereits vielen Bürgerinnen und Bürgern in Notsituationen geholfen werden konnte, eine so große Wertschätzung erfährt«, sagt Landrat Martin Bayerstorfer.

»Ich danke allen, die diese Initiative unterstützt und so zu einem beispielgebenden Erfolgsmodell gemacht haben.« Mit der Umsetzung war der BRK Kreisverband beauftragt worden.



SemptKurier, 22. Oktober 2022

Autor: red**Gattung:** Kostenlose Wochenzeitung**Seite:****Ressort:**

Trödeln fürs Frauenhaus

Geld aus Flohmarkt an BRK übergeben

ERDING LANDKREIS (red) · Seit 2018 ist der BRK Kreisverband Erding Träger des Frauenhauses im Landkreis. Trotz Fördergelder und Leistungen von Behörden ist es gut, wenn dem Frauenhaus ein Spendentopf für schnelle und unkomplizierte Hilfe zur Verfügung steht. Beim dritten Reichenkirchner Siedlungsflohmarkt, organisiert durch Nora Demmel und Hürrem Eberl, kamen Gelder aus dem Charitylauf, einem Kuchenstand und dem Verkauf innerhalb des Flohmarktes zusammen. Demmel und Eberl übergaben 520 Euro an den stellvertretenden BRK-Kreisgeschäftsführer Albert Thurner und die Leiterin der Frauenbereiche, Steffi Irmischer-Grothen. Die beiden Mütter sind begeistert davon, dass die Spende für das therapeutische Reiten und für Teile der Babyausstattung für eine schwangere Klientin eingesetzt wird.



Bei der Spendenübergabe für das BRK Frauenhaus (von links): Nora Demmel, Steffi Irmischer-Grothen, Hürrem Eberl und Albert Thurner. Foto: Danuta Pfanzelt

SemptKurier, 29. Oktober 2022

Autor: red
Seite:
Ressort:**Gattung:** Kostenlose Wochenzeitung

Dank an verdiente Ehrenamtler

2.818 Träger von Ehrenamtskarten im Landkreis

ERDING LANDKREIS (red) · Stolz zeigte sich Landrat Martin Bayerstorfer kürzlich bei der Vergabe der Ehrenamtskarten über das herausragende freiwillige und gemeinnützige Engagement im Landkreis: »Das Ehrenamt ist ein Stützpfiler der Gesellschaft. Die vielfältigen Initiativen, in denen zahlreiche Bürger selbstlos einen Dienst an der Gesellschaft leisten, zeigt den hohen Zusammenhalt und die Identifikation mit unserer Region.« Ehrenamtlichen Helfern gebühre Dank und Wertschätzung. Sie seien Vorbilder, besonders in Zeiten zunehmender sozialer Kälte, lobte der Landrat. Träger der Ehrenamtskarte erhalten bayernweit Vergünstigungen bei teilnehmenden Akzeptanzpartnern. Allein im Landkreis Erding sind dies 41 aus Kultur, Handel, Gesundheitswesen, Gastronomie, Handwerk, Freizeit und weiteren Bereichen. Der Land-



Die Gewinner der Verlosung eingerahmt von Landrat Martin Bayerstorfer und dem weiteren stellvertretenden Landrat Rainer Mehringer (l). Foto: red

kreis Erding vergab die Karten bereits zum zehnten Mal. Mit neun goldenen und 70 blauen neuen Ehrenamtskarten kommt der Landkreis auf nun insgesamt 2.818 Ehrenamtskarten, davon 829 in Gold (unbegrenzt gültig) und 1.988 in Blau (drei Jahre gültig). Die Anforderungen sind indes hoch. Die goldene Ehrenamtskarte erhält nur, wer bereits mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten ausgezeichnet wurde oder bei Feuerwehr und Rettungsdienst im Einsatz ist

und eine Dienstzeitauszeichnung nach dem Feuerwehr- und Hilfsorganisationen-Ehrenzeichengesetz erhalten hat. Zudem ist ein Engagement seit mindestens 25 Jahren für mindestens fünf Stunden pro Woche in Vereinen und Verbänden erforderlich oder nachweislich mehr als 250 Stunden an ehrenamtlichem Engagement pro Jahr. Für die blaue Ehrenamtskarte qualifizieren sich Bürger, die sich mindestens fünf Stunden pro Woche oder 250 Stunden

jährlich engagieren. Auch Träger einer Juleica (Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit) oder Einsatzkräfte im Katastrophenschutz und Rettungsdienst mit abgeschlossener Grundausbildung können die Vergünstigungen des Ehrenamtskartenprogramms beantragen.

Die Institutionen, wo sich Ehrenamtliche betätigen, sind vielfältig: Feuerwehren, BRK, Caritas, Bundeswehr, Brauchtumspflege, Flüchtlingshilfe, Jugendarbeit, Frauengemeinschaften, Rettungshundewesen, Sportvereine, Kunst und Nachbarschaftshilfe. Sie stammen aus 15 Städten und Gemeinden des Landkreises. Mit einer launigen Moderation führte der weitere stellvertretende Landrat Rainer Mehringer durch die Verlosung, so dass zahlreiche Gewinner erste Vorzüge der Ehrenamtskarte bereits erfahren und genießen konnten.